

Erfahrungsbericht - University of Hull - 2013/2014

Angefangen hat alles mit meinem Wunsch nach der Schule nochmal ins Ausland zu gehen. Dementsprechend bewarb ich mich frühzeitig über Erasmus für ein Auslandsaufenthalt. Dabei gab ich als Präferenz unter anderem Hull in England als einer der Partnerunis der Viadrina an. Als ich dann für die University of Hull ausgewählt wurde, musste ich die weiteren notwendigen Dokumente für die Reise zusammentragen. Bei der Vorbereitung für die Reise, denke ich, waren vor allem die notwendige Auslandsversicherung und auch die Zahlungsmöglichkeit im Ausland wichtige Punkte. Gerade ob der Zahlungsmöglichkeit im Ausland habe ich eine Kreditkarte bei einer deutschen Bank beantragt, die mir halbjährig einige Male freies Geldabheben im Ausland ermöglicht hat. Im Nachhinein hätte ich es jedoch für klüger gehalten ein Konto im Ausland zu eröffnen. Hierzu erhielt ich am Anfang meines Aufenthalts in Hull spezielle, meines Erachtens durchaus akzeptable, Angebote von den dortigen Banken, die speziell für ausländische Studenten ausgestaltet waren. Nachdem ich die notwendigen Unterlagen eingereicht hatte, buchte ich, in Abstimmung mit meiner von der Universität erwarteten Ankunftszeit, einen Flug nach Manchester.

So flog ich am 24. September von Frankfurt am Main nach Manchester. Am dortigen Flughafen wurde ich schon von Mitgliedern der internationalen Abteilung der University of Hull empfangen, die dann die einreisenden Studenten per Bus nach Hull brachten. Angekommen an der Universität folgte auf die Begrüßung auch zunächst eine Einführungsveranstaltung. Danach wurden wir zu unseren Unterkünften geführt, was uns die Möglichkeit gab, zunächst einmal unser Gepäck in unsere Zimmer zu bringen. Des Weiteren traf ich auf diesem Wege meine neuen Mitbewohner in der Unterkunft.

Bei meiner Unterkunft handelte es sich um ein kleines Reihenhaus nahe der Universität mit 5 Zimmern in denen die Studierenden untergebracht waren. Die folgende Woche war für die internationalen Studenten ausgelegt. So gab es mehrere Veranstaltungen, bei denen einem das Leben an den University of Hull näher gebracht wurde. Des Weiteren wurden Veranstaltungen organisiert, bei denen sich die internationalen Studenten näher kennenlernen konnten. Ich konnte dabei Freundschaften mit Studierenden aus den verschiedensten Ländern, wie bspw. Südafrika oder auch den USA schließen. Die darauffolgende Woche war die sogenannte "Fresher's week", die sich an alle Neulinge an der University of Hull richtete. Dabei gab es recht viele Partys, aber auch Veranstaltungen. An einem Tag stellten sich auch alle Sportclubs der Universität vor. So kam ich in Kontakt mit dem Ruder- und auch dem Rugby-Club der Universität. Nach dieser Woche begann dann die Vorlesungszeit.

Wie schon gesagt, war meine Unterkunft ein Zimmer in einem Reihenhaus nahe der Universität. Das Haus hatte 5 Zimmer verschiedener Größenordnung und dementsprechend verschiedener Preisklassen. Außerdem hatte es einen gemeinschaftlichen Wohnraum mit einer großen integrierten Küche. Des Weiteren waren 2 Bäder, eines mit Dusche im Haus vorhanden. In der Küche gab es eine Waschmaschine und im Laufe des zweiten Semesters, wurde in der Küche noch ein Trockner eingebaut. Mein Zimmer war zwar nicht besonders groß, aber für eine Person durchaus genügend. Es enthielt einen Schrank, eine Kommode, einen Tisch, ein Waschbecken mit Spiegel und einen Nachttisch. Außerdem gab es in dem Zimmer Internetanschluss über Kabel. Die Bettwäsche wurde für das Bett kostenfrei gestellt, wobei dies im nächsten Jahr geändert werden sollte. Die Küche hatte 2 Kühlschränke mit großen Gefrierfächern, einen Herd, einen Ofen und mehrere Schränke für Utensilien. Letztere waren leider nicht vorhanden. Dementsprechend hat unser Haus am Anfang des Semesters gemeinschaftlich Besteck, Töpfe, Pfannen etc. angeschafft. Für die Sauberkeit des eigenen

Zimmers war jeder selbst verantwortlich. Jedoch gab es einen Putzdienst, der die Gemeinschaftsräume und die Bäder geputzt hat. Des Weiteren hatte die Universität meiner Meinung nach einen guten technischen Service. So mussten wir nie lange warten, wenn es mal zum Beispiel mit der Dusche Probleme gab. Im Großen und Ganzen war ich mit der Unterbringung an der University of Hull höchst zufrieden.

Was das Studium an der University of Hull betrifft, wurde mir in der Law school ein Betreuer zur Verfügung gestellt, der mir bei Problemen helfen sollte. Ich suchte mir 'Lectures' aus, die zu Beginn des Rechtsstudiums an der University of Hull unterrichtet werden, da ich mit dem englischen Rechtssystem noch nicht vertraut war. Davon ausgehend besuchte ich, verteilt über zwei Semester, folgende Vorlesungen: contract law, public law and the constitution und criminal law. Des Weiteren gab es noch begleitende Fächer wie Skills for law. Es gab zwar des Öfteren Stellen, in denen das englische Recht dem deutschen Recht glich und ich dadurch das in der Vorlesung Vorgebrachte in ähnlicher Weise schon gehört hatte, jedoch kann ich jedem Jurastudenten, der im gleichen Semester wie ich nach Hull kommt, nur empfehlen diese 'Lectures' der ersten Semester zu wählen. Denn das vorhandene Wissen hilft dann, die Unterschiede, die das englische Rechtssystem dem deutschen Rechtssystem gegenüber hat, besser zu begreifen.

Die Prüfungen waren durchaus machbar. Jedoch wurden im Allgemeinen weniger Klausuren und dafür mehr Essays geschrieben. Ich persönlich sah das als Vorteil weil ich dadurch die Möglichkeit und auch genügend Zeit hatte, die Essays in der Bibliothek zu schreiben und ordentlich auf Englisch zu formulieren. Die Bibliothek an der University of Hull wurde in diesem Jahr umgebaut und ist wahrlich einer der Gründe sich für Hull zu entscheiden. Neben höchstmoderner Infrastruktur bot die Bibliothek neueste Computer in Massen, sowie auch sehr komfortable Sitzmöglichkeiten. Alles in allem kann ich sagen, dass die Studienmöglichkeit an der University of Hull hervorragend ist, wenngleich ich auch das deutsche Rechtssystem bevorzuge.

Während meiner Freizeit habe ich vor allem Sport an der Universität betrieben. Ich spielte Rugby und ruderte. Gerade beim Rudern habe ich auch über die sogenannten "Socials" sehr viele Freundschaften geschlossen. Diese "Socials" waren Treffen des ganzen Clubs und fanden wöchentlich mittwochs in einer Bar in Universitätsnähe statt. Dort wurden dann auch Trinkspiele gespielt und man konnte sich mit den anderen Clubmitgliedern unterhalten. Nachdem man mit dem Sportclub mehrere Bars abgeklappert hatte ging es dann in den universitätseigenen Club, wo man den Rest der Nacht tanzen und feiern konnte. Insofern konnte ich schon früh erkennen, dass, anders als an deutschen Universitäten, das Sozialleben außerhalb der Universität in England mit der Universität sehr verbunden. Den Sport betreffend gab es jede Woche Spiele beim Rugby an denen ich teilnahm und beim Rudern gab es immer wieder Rennen an den verschiedensten Orten in England. Da ich neben den Sportarten auch Fitness betrieb, zahlte ich direkt am Anfang meines Aufenthalts für eine ganzjährige Fitness Mitgliedschaft im universitätseigenen Fitnesscenter. Dies hatte darüber hinaus den Vorteil, dass ich grundsätzliche Gebühren für viele der Sportarten an der Universität, wie auch für Rugby und Rudern, nicht mehr bezahlen musste, da diese in der ganzjährigen Mitgliedschaft für das Fitnesscenter der Universität enthalten waren. Anders gesagt sind die Sportteams der University of Hull ein absolutes Plus für Universität.

Abschließend kann ich sagen, dass das Auslandsjahr an der University of Hull sich für mich wirklich gelohnt hat. Nicht nur im Sinne der Erfahrungen bezüglich des englischen Rechtssystems, sondern auch sprachlich sowie kulturell. Bei all den positiven Erfahrungen an der University of Hull fällt es mir

schwer eine negative Erfahrung zu finden. Jedoch war eine der schönsten Erfahrungen für mich wohl das Wochenende mit dem Ruder-Club nach den Osterferien, an dem wir an der größten Ruder-Regatta für Universitäten in England teilnahmen. Wir zelteten zusammen mit dem ganzen Club nahe eines riesigen, künstlich angelegten Sees, der für die Regatta genutzt wurde. Wir hatten auch neben den Rennen eine Menge Spaß zusammen – spielten Fußball, schauten den anderen Mannschaften zu und genossen die Sonne. Am Abend gingen wir einmal Essen in einem nahegelegenen Pub, ein andermal grillten wir. An dem Rennen nahmen unter Anderem auch Universitäten wie Oxford, Cambridge und Newcastle teil. Es war ein wirkliches Erlebnis.

In diesem Sinne kann ich jedem Student an der Europa-Universität Viadrina den Auslandsaufenthalt an der University of Hull empfehlen.